

# BITTE ANSCHNALLLEN!

Arbeitsschutz: Aber sicher!



## ABSTURZSICHERUNG

Arbeiten  
in der Höhe

## BERUFSBEKLEIDUNG

Das sind die  
aktuellen Trends

## SICHERHEITSSCHUHE

Forschung  
für die Füße

Foto: © Markus van Offern



Deutsches  
Handwerksblatt



INTERNATIONALE FACHMESSE  
MIT KONGRESS

- PERSÖNLICHER SCHUTZ
- BETRIEBLICHE SICHERHEIT
- GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT

17. - 20. OKTOBER 2017  
DÜSSELDORF, GERMANY

# DER MENSCH ZÄHLT.

**FÜR PERSÖNLICHEN SCHUTZ GIBT ES  
NUR EINE LÖSUNG: DIE BESTE.**

Optimalen persönlichen Schutz gewährleistet nur die richtige Ausrüstung. Alles muss stimmen: Funktionalität, Tragekomfort und Akzeptanz beim Benutzer. Auf der Nr.-1-Fachmesse präsentieren sich die Marktführer mit neuesten Produkten – für den bestmöglichen Schutz von Kopf bis Fuß.

[www.aplusa.de/psa](http://www.aplusa.de/psa)



Messe  
Düsseldorf



**Birgit Horn**  
Director A+A –  
Global Head Occupational  
Safety & Health,  
Messe Düsseldorf GmbH

Foto: © Messe Düsseldorf GmbH

## DREI FRAGEN AN BIRGIT HORN

Was sind die  
**WICHTIGSTEN TRENDS**  
beim Arbeitsschutz?

„Beschäftigte sehen immer komplexeren Anforderungen entgegen, die ein immer höheres Maß an Flexibilität und Mobilität erfordern – bei zunehmender Überwachung und Kontrolle. Aber nicht nur Digitalisierung und Individualisierung prägen inzwischen nahezu alle Arbeitsplätze. Auch der demografische Wandel bringt neue Herausforderungen und Chancen mit sich. Entsprechend haben alle Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitskraft eine ebenso große Bedeutung wie Arbeitsschutz und betriebliche Sicherheit, denn sie verbessern das Leben der Menschen, indem sie sie vor Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz schützen. Gleichzeitig steigern sie die Produktivität und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Wie diese Maßnahmen aussehen können, das zeigen die A+A und der Internationale Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin vom 17. bis 20. Oktober in Düsseldorf.“

Was sind die  
**GRÖSSTEN RISIKEN**,  
wenn Betriebe den  
Arbeitsschutz  
vernachlässigen?

„Tödliche Arbeitsunfälle und gesundheitliche Probleme, die durch die Arbeit verursacht oder verschlimmert werden, sind die drastischsten Risiken. Schätzungsweise 160.000 Menschen sterben allein in Europa jedes Jahr an arbeitsbedingten Krankheiten. Daher muss es zu den obersten Prioritäten jeden Betriebes zählen, Arbeitsschutzstandards zu wahren und zu aktualisieren. Hier setzt die A+A als führende und größte Messe ihres Marktsegments an. Seit ihrem Start 1954 hat sie – gemeinsam mit dem Internationalen Kongress – die Aufmerksamkeit für die Themen Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung weltweit gestärkt, indem sie neue Entwicklungen stets zeitnah in das Themenspektrum aufgenommen hat.“

Viele Betriebe  
stöhnen über die  
**BÜROKRATIE UND  
KOSTEN**. Warum  
lohnem sich die  
Investitionen trotzdem?

„Immer mehr Betriebe erkennen, dass präventiver Arbeitsschutz und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen nicht nur Geld kosten, sondern auf der anderen Seite große Ausgaben einsparen, die durch Unfälle und krankheitsbedingte Ausfälle entstehen können. Entsprechend sichern Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Arbeitskraft den Betrieben sogar langfristig betriebswirtschaftliche Vorteile, denn: Mitarbeiter, die unter gesunden, sicheren und angenehmen Bedingungen arbeiten, fühlen sich wohl, was die Kreativität, Produktivität und somit Qualität der Arbeit steigert. Zudem lassen sich Arbeitsprozesse durch Untersuchungen der Arbeitsplätze auf mögliche Gefährdungen optimieren, wodurch Betriebe insgesamt sicherer und effizienter werden.“

# ARBEITEN IN DER HÖHE? ABER SICHER!

Fotos (5): © Hans-Jürgen Bauer

**E**in Dachdecker stürzt über eine Kante, hängt bewegungslos im Auffanggurt. Jetzt zählt jede Minute, weiß Marc Peschel. Im schlimmsten Fall drohe ein lebensgefährlicher orthostatischer Schock: Da die Muskelpumpe versagt, die das Blut in den oberen Körperbereich pumpt, versackt das Blut in die Beine. Mögliche Folge: Kreislaufschock. Das Gehirn und andere wichtige Organe bekommen zu wenig Sauerstoff, was zur Bewusstlosigkeit führen und sogar tödlich enden kann. Aber soweit muss es nicht kommen, weiß Peschel, der selbst einen Dachdeckerbetrieb in Düsseldorf führt und Kurse zur Arbeitssicherheit und Höhenrettung gibt. Zunächst kann die richtige persönliche Schutzausrüstung (PSA) dem Beschäftigten das Leben retten. Hat er ein Halteseil mit Längeneinstellvorrichtung oder eine Prusikschlinge dabei, kann er diese am Sicherungsseil befestigen und einen oder beide Füße in Schlingen oder Seil stemmen, um seine Muskelpumpe in Gang zu halten. „Die Anwendung ist einfach, aber man muss es geübt haben“, erklärt Peschel, der das in seinen Kursen anbietet. Doch auch wenn der Mitarbeiter seinen Kreislauf entlastet, ist es wichtig, dass er schnellstmöglich gerettet wird. „Der Betriebsinhaber ist dafür verantwortlich, die Schutzausrüstung zum Retten aus der Höhe bereitzustellen und die Mitarbeiter sollten sie richtig bedienen können“, sagt Peschel. Doch viele Betriebe scheuten die Kosten von bis zu 800 Euro für so



■ Wer in seinem Kletterladen Ausrüstung für den Arbeitsschutz kauft, fühlt sich bestens beraten, denn Marc Peschel ist nicht nur Dachdecker, Industriekletterer und Höhenretter er gibt auch Kurse für sicheres Arbeiten in der Höhe.



## PERSONLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

PSA nennt sich die Ausrüstung, die eine Person als Schutz gegen Risiken trägt oder hält, die ihre Gesundheit oder ihre Sicherheit gefährden. Dazu zählen Schutzkleidung, Hand- und Armschutz, Schnitt- und Stechschutz, Atemschutz, Fuß- und Knieschutz, Augen- und Gesichtsschutz, Kopfschutz, Gehörschutz, Hautschutzmittel, PSA gegen Absturz, PSA zum Retten aus Höhen und Tiefen sowie PSA gegen Ertrinken. PSA sind individuelle Schutzmaßnahmen und nach Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) Paragraph 4 rangieren sie hinter Schutzmaßnahmen wie „Gefährdung für Leben und Gesundheit vermeiden“, „verbleibende Gefährdung möglichst gering halten“ und „Gefahren an der Quelle bekämpfen“.

Quelle: DGUV

ein Rettungsgerät mit Hubfunktion und benachrichtigten lieber die Feuerwehr. „Nur kann die nicht überall helfen oder hat sogar Höhenretter am Start.“

Marc Peschel gibt die Arbeitsschutzkurse bei Betrieben vor Ort: „Die Praxisübungen müssen auf die Gegebenheiten abgestimmt sein.“ Als Grundlage dient ihm die Gefährdungsbeurteilung des jeweiligen Unternehmens. Neben der theoretischen Einführung über den Arbeitsschutz gehören die praktische Anwendung der PSA sowie das Retten aus der Höhe zu seinem Repertoire, wobei er die Regeln „Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz“ (DGUV Regel 112–189/ BGR 198) sowie „Retten aus Höhen und Tiefen mit persönlichen Absturzschutzsicherungen“ (DGUV Regel 112–199/ BGR 199) anwendet.

Jeder Mitarbeiter sollte seine eigene PSA erhalten, sagt Peschel. Das sei bei Gegenständen wie dem Helm nicht nur hygienischer, sondern führe auch zu mehr Tragekomfort und spare Zeit, weil die Ausrüstung nicht jedes Mal neu angepasst werden muss. Auch fühle sich der Mitarbeiter mehr wertgeschätzt, weil der Betrieb sich seinen Schutz, am besten noch in Form einer Schulung, etwas kosten lasse. „Die Investition in gute PSA und die Schulung der Mitarbeiter ist deutlich günstiger als die Kosten, die bei einem Schadenfall auf den Betriebsinhaber zukommen“, weiß er. Pflicht sei auch, regelmäßig zu überprüfen, ob die Mitarbeiter ihre PSA bei der Arbeit wirklich tragen. „Wer Mitarbeiter für das Thema sensibilisieren will, kann sie zu kostenlosen Kursen bei der Berufsgenossenschaft anmelden“, rät Peschel. Er warnt aber, dass diese nicht die vorgeschriebene Unterweisung ersetzen könnten.

Für den eigenen Dachdeckerbetrieb mit vier Mitarbeitern hat er eine Sicherheitsfachkraft engagiert. „Es ist besser, wenn das jemand von außerhalb macht, der einen anderen Blick darauf hat“, meint er. Der Fachmann kommt zweimal im Jahr in Peschels Betrieb, geht die Gefährdungsbeurteilung durch, unterweist die Mitarbeiter, erläutert neue Normen und überprüft, ob sie ihre PSA nutzen.

In seinem Kletterladen bietet Marc Peschel die ganze Bandbreite an PSA an: Auffanggurte, Arbeitsseile, Höhensicherungsgeräte, Sicherheitsschuhe und Arbeitshelme, die man für das sichere Arbeiten in der Höhe braucht. Aber auch Gehörschutz, Schutzbrillen, Atemschutz, Helmlampen, Verbandmaterial und PSA-Prüfung. „Der große Vorteil für unsere Kunden ist, dass sie bei uns beraten werden. Deshalb kommen sie gerne wieder“, erzählt Peschel. Der Dachdeckermeister und Arbeitsschutzexperte weiß, was zu den Betrieben passt, und kennt sich mit seiner Ware aus, probiert Neuheiten aus. Innovationen gibt es laufend, wie er sagt. Seit neuestem etwa Seile und Gurte, die bis zu einem Gewicht von 140 Kilo getestet sind. Ideal für einen seiner Mitarbeiter, der 130 Kilo wiegt. „Das gibt es aber nicht von der Stange.“ Gut, wenn sich einer auskennt. ■

1

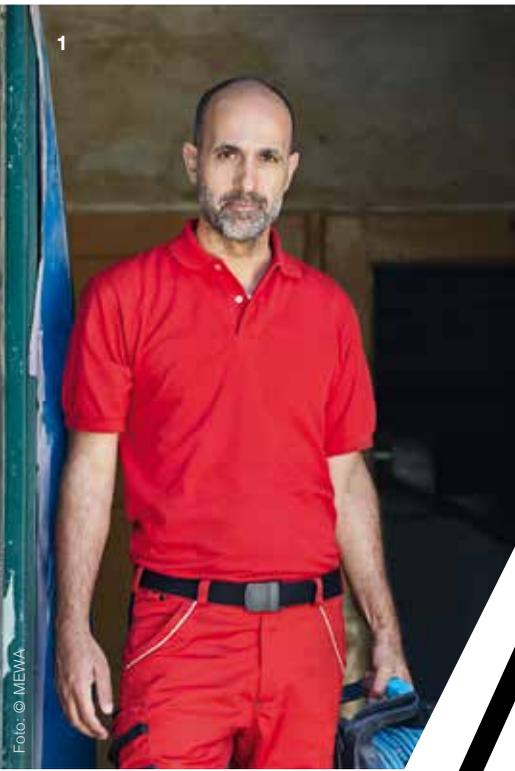


Foto: © MEWA

2



Foto: © Kübler

3



# DAS SIND DIE AKTUELLEN TRENDS!

4



Foto: © engelbert strauss

5



Foto: © Fristads Kansas

1 T-Shirts und Hosen der MEWA-Kollektion sind farblich perfekt aufeinander abgestimmt.

2 Gut angezogen in der Werkstatt: Kübler setzt auf Zweifarbigkeit.

3 Sportlich, bequem und schick soll Berufsbekleidung sein: wie bei der aktuellen Kollektion von DBL.

4 Die neue Winterjacke von engelbert strauss eignet sich hervorragend für eiskalte Tage.

5 Wetterfest und mit farbigen Akzenten präsentiert sich Fristads Kansas.

**O**b auf der Baustelle oder in der Werkstatt: Berufsbekleidung von heute muss nicht nur funktional sein, sondern auch gut aussehen. Schon längst haben aktuelle Modetrends auch das Outfit im Beruf verändert. Wir haben uns umgehört, welche Farben, Schnitte und Materialien angesagt sind.

## LIFESTYLE UND OUTDOOR-LOOK

„Es ist wie in der Freizeitmode“, sagt Thomas Krause, Verkaufsleiter des DBL-Vertragswerks Böge Textil-Service. „Persönlicher Geschmack, Funktion und Anlass bestimmen die Entscheidung.“ Dennoch zeichnet sich eine zunehmende Begeisterung für coole Workwear ab, die attraktives Erscheinungsbild und praxisgerechte Schnittführung miteinander verbindet.

Auch bei Kübler wird dieser Trend bestätigt. „Arbeitsbekleidung hat heute einen deutlich höheren gesellschaftlichen Stellenwert als noch vor einigen Jahren“, sagt Eric Langlotz, Director Sales vom Bekleidungswerk Paul H. Kübler. „Workwear ist – inspiriert durch Sport- und Outdoor-Bekleidung – deutlich sportiver und funktionaler geworden und entwickelt sich zum Lifestyle-Produkt.“ Hennig



Foto: © DBL



Foto: © Bierbaum Proenen.



Foto: © engelbert strauss



Foto: © engelbert strauss

**6** Arbeiten im Freizeitlook: Ob Softshell-jacke, Weste oder Poloshirt, die Auswahl bei Bierbaum Proenen ist groß.

**7** Praktische Details sorgen dafür, dass der Träger bei der Arbeit warm und trocken bleibt.

**8** Zweifarbigkeit ist Trumpf in der Berufsbekleidung.

**9** Gedeckte Farben mit kleinen Farb-akzenten bestimmen die Optik bei der Berufsbekleidung von Weiblick.

Strauss, Geschäftsführer der engelbert strauss GmbH, sieht vor allem schlanke Silhouetten mit bewährtem Cargo-Features im Trend.

## ZWEIFARBIGKEIT IST TRUMPF

Klassische, gedeckte Farben wie Schwarz, Anthrazit und Dunkelblau sind nach wie vor dominierend. Thomas Krause weiß: „Grell ist out. Im Trend liegen gebrochene, zurückhaltende Farben.“ Und er fügt hinzu: „Gerade im Premiumbereich wird so die gewünschte Wertigkeit vermittelt.“

In einem Punkt sind sich alle Hersteller einig: Gerade der lässige Mix aus farbstarken Basics, also T-Shirts oder Sweatshirts, mit dezenter Oberbekleidung liegt im Trend. Modische Kontrastpartien, farbige Paspeln oder Nähte, die die Hauptfarbe attraktiv unterstreichen, sind stark nachgefragt.

Horst Hübler, Fachberater Verbände bei MEWA, fügt hinzu: „Des deutschen Handwerks Lieblingsfarbe wird immer noch durch das Gewerk bestimmt. Rot für Elektriker, Weiß für Maler und Blau für den SHK-Bereich hat nach wie vor

Gültigkeit. Aber: Diese traditionellen Farben werden immer mit einer zweiten Farbe kombiniert, sehr gern mit Anthrazit oder Schwarz.“

Die Arbeitshose ist nach wie vor sehr beliebt. Bei Arbeiten in Innenbereichen werden gerne Bundhosen mit Poloshirts oder Hoodies kombiniert, im Freien wird gerne zur Softshell-, Ultrashell- oder Fleecejacke gegriffen.

## SICHERHEIT UND BEWEGLICHKEIT

Die Bereitschaft, mehr Wert auf das Aussehen bei der Arbeit zu legen, ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Doch auch der Sicherheitsaspekt wiegt schwer: „Das Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein wächst“, stellt Eric Langlotz fest. Gestiegen ist auch die Bereitschaft, mehr Geld in Berufskleidung zu investieren. Die Nachfrage nach hochwertiger, funktionaler Persönliche Schutzausrüstung (PSA) steigt.

Dabei werden die eingesetzten Materialien technisch immer ausgereifter, die Schnittführung zunehmend stärker den individuellen Arbeitsbedingungen angepasst. „Beliebt ist auch der Einsatz von dehnbaren Stretch-Elementen in den Zonen, die gerade bei handwerklichen Arbeiten – Knien, Bücken, Strecken – besonders viel Bewegungsfreiheit erfordern“, ergänzt Thomas Krause. „Komfort spielt auch für unsere Kunden eine entscheidende Rolle“, sagt Henning Strauss. Deshalb setzt das Unternehmen zunehmend auf elastische Materialien. Besonders auffällig findet er die Tatsache, dass der einheitliche Auftritt für Mitarbeiter immer wichtiger wird. „Das ist zum einen ein professionelles Signal nach außen an die Kunden, zum anderen ein enormer Faktor für die interne Motivation der Mitarbeiter, die sich mit ihrem Unternehmen identifizieren.“ ■



Foto: © WEITBLICK | Gottfried Schmidt OHG

# LEICHTE PLATTFORMLEITERN

Eine sehr große Plattform für sicheren Stand, breite Stufen und Handläufe zeichnen die leichte Plattformleiter aus. Sie passt als Leichtgewicht mit unter 15 kg perfekt für jeden Einsatz am Bau.



BIS ZU 250 €  
BG BAU  
GEFÖRDERT

Beispiel:

**6 STUFIGE LEITER**  
(Arbeitshöhe 3,60 m):  
**214 € statt 428 €\***

\* Preis ohne MwSt.  
und um 214 € BG Bau gefördert



Foto: © KRAUSE-Werk, Alsfeld

**G**ewerbliche Anwender sollten unbedingt die aktuell erheblichen Änderungen der Norm für professionell eingesetzte Leitern beachten: Die geänderte Norm DIN EN 131 gilt ab dem 1. Januar 2018. Sie betrifft alle Leitern, die als Anlegeleiter genutzt werden können und länger als drei Meter sind. Ab dem kommenden Jahr dürfen neue Leitern nur noch gemäß neuer Norm verkauft werden, Bestandsleitern sollten einer

**FRISTADS®**

**KANSAS®**

**FUNCTION  
MEETS  
COMFORT**



**Workwear  
für Profis  
mit hohen  
Ansprüchen**

[www.fristadskansas.de](http://www.fristadskansas.de)



17.-20. Okt 2017  
Düsseldorf  
Halle 9 Stand F41



## FÜR WAHRE HELDEN: HERO FLEX

Hero Flex ist eine der innovativsten Workwear-Kollektionen für Industrie und Handwerk. Sie verbindet Design und Funktionalität und zeigt, wie dynamisch, sportlich und futuristisch Workwear heute sein kann. Hero Flex eignet sich für die industrielle Reinigung und erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen, die das Textilunternehmen Weitblick an seine Produkte stellt – exklusiv in Deutschland entwickelt und in Europa produziert. Die verwendeten Materialien und deren Kombinationen unterstützen außerdem die ergonomische Linienführung, die den Bedürfnissen der Träger noch besser entspricht.

# AUF DER HÖHE DER NORM

Gefährdungsbeurteilung unterzogen werden.

Das KRAUSE-Werk liefert seit dem 1. März 2017 die STABILO-Profileitern nach neuer Norm. Gewerbliche Anwender, Produktions- und Sicherheitsverantwortliche können somit sicher und normgerecht investieren. Darüber hinaus bietet das KRAUSE-Werk ein umfangreiches Portfolio an kostenfreien Informationen zur Normänderung.

- Unter [www.krause-systems.de/neuenorm](http://www.krause-systems.de/neuenorm) erhalten Interessierte gratis ein Whitepaper und eine Checkliste als Download und können sich für einen kostenlosen Update-Service eintragen. Der Update-Service informiert, wenn es neue Infos zu relevanten Normen gibt.
- Kunden können auch die Experten-Hotline KRAUSE-Werks nutzen: **Wolfgang Lather, Telefon 06631/795-777, E-Mail: [neuenorm@krause-systems.de](mailto:neuenorm@krause-systems.de)**
- Weitere Infos zu den innovativen Produkten und den angebotenen Dienstleistungen zur Arbeitssicherheit erhalten Sie unter [www.krause-systems.com](http://www.krause-systems.com) und im qualifizierten Fachhandel.



Fotos (3): © WEITBLICK | Gottfried Schmidt OHG



Sicher und normgerecht arbeiten, dank perfekter Produkte und unserem passenden Rundum-Service

Ihre Tritte, Leitern und Fahrgerüste müssen höchsten Ansprüchen genügen.

Genau dafür machen wir Steigtechnik.

Unsere Produkte bewähren sich jeden Tag im gewerblichen Einsatz in allen Branchen.

Informieren Sie sich jetzt über die Änderungen der neuen Norm DIN EN 131, unsere Produkte und unsere Dienstleistung rund um die Steigtechnik.



Mehr erfahren:

[www.krause-systems.de/ba](http://www.krause-systems.de/ba)

**KRAUSE-Werk GmbH & Co. KG**  
Am Kreuzweg 3 • D-36304 Alsfeld  
Tel.: 06631 / 795 - 777  
[neuenorm@krause-systems.de](mailto:neuenorm@krause-systems.de)



**QUALITY**  
Since 1900





# FORSCHUNG FÜR DIE FÜSSE

- Sicherheitsschuhe sind auf der Baustelle und in der Werkstatt ein Muss. Jeder, der einmal über Stunden in den falschen Schuhen stand, weiß, welche Qualen damit einhergehen können.

**N**icht jeder Schuh passt an jeden Fuß. Die Wahl der richtigen Größe ist dabei kein Garant für entspannte Füße. Deshalb investieren die Hersteller von Sicherheitsschuhen viel in Forschung und Entwicklung. Immer neuere und bessere Modelle sollen nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Tragekomfort bringen.

## UMKNICKSCHUTZ-TECHNOLOGIE

Mit der Serie Biomex 4.0 präsentiert der niederrheinische Sicherheitsschuhhersteller Elten die neue Generation der Umknickschutz-Technologie Biomex-Protection. Diese beugt auch an Indoor-Arbeitsplätzen Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen vor. Anders als Sicherheitsschuhe, die allein über einen hohen und festen Schaft die Sprunggelenke vor Umknickverletzungen schützen sollen, basiert Biomex-Protection auf einer Kunststoffmanschette. Diese umschließt Ferse und Fußgelenk und stabilisiert dadurch das Sprunggelenk. Sie wurde mit ihrem asymmetrischen Aufbau so konzipiert, dass sie sich an die natürlichen Bewegungen des Menschen flexibel anpasst und über zwei Drehpunkte so mit bewegt, dass der Anwender nicht gegen die Manschette arbeiten muss.

## SICHERHEITSSCHUHE FÜR ORTHOPÄDISCHE EINLAGEN

Das Mainburger Unternehmen Haix, spezialisiert auf Sicherheitsschuhe für Polizei, Feuerwehr und das Handwerk, bietet Modelle, die auch für orthopädische Einlagen geeignet sind. Besonders nach 20345 oder 20347

zertifizierte Schuhe benötigen spezielle Einlegesohlen, damit die Schutzfunktionen der Schuhe erhalten bleiben. Mit dem eigenen Haix Certified Orthopedic System sorgt das Unternehmen dafür, dass die volle Normenkonformität erhalten bleibt. Berücksichtigt werden dabei die Aspekte Druckentlastung, Dämpfung, Korrektur der Fußstellung, Körperaufrichtung und Muskelbalance.

Auch im Sortiment von Atlas mit Sitz in Dortmund ist nahezu jeder Sicherheitsschuh zur persönlichen Einlagenversorgung zugelassen. Das Unternehmen bietet für Orthopädienschuhmacher praxisorientierte Lösungen für die Einlagenversorgung.

## PROBLEMLÖSER FÜR ANSPRUCHSVOLLE FÜSSE

Mit dem Dialution präsentiert Elten einen Sicherheitsschuh für Beschäftigte mit besonderen Fußproblemen wie etwa dem diabetischen Fußsyndrom. Betroffene nehmen hierbei aufgrund von Nervenschädigungen neue Verletzungen oft nicht wahr, Entzündungen und Geschwüre drohen. Der komplett metallfreie Schuh punktet mit einem besonders weiten Schafteinstieg, einer eigenständig entwickelten hohen und weiten Zehenschutzkappe, größeren Zugaben im Vorderfußbereich, einer verstärkten Ferse, viel Volumen und fehlenden Nähten, um Druck- und Scheuerstellen am Fuß zu vermeiden. Mit dem neuartigen Konzept eines herausnehmbaren Innenschuhs und einer druckverteilenden 10mm-Einlage beugt der Schuh diabetesbedingten Verletzungen zusätzlich vor und fördert den Heilungsprozess, wenn bereits erste Schädigungen des Fußes eingetreten sind.

## ALLROUNDER-FUSSSCHUTZ

Doch auch gesunden Füßen kommen die Forschung und Entwicklung neuer Technologien zu Gute. Für die Atlas Schuhfabrik ist das Zusammenspiel mehrerer Faktoren für eine perfekte Dämpfung wichtig: Während die Laufsohle robust, rutschhemmend und abriebfest sein soll, ist die Zwischensohle vor allem für die weichbettende Dämpfung zuständig. Zusätzlich verteilt das anatomisch geformte Fußbett den Druck auf den Fuß optimal. Das neueste Produkt aus dem Hause Atlas ist der SL Flash. Mit seinem Laufsohlenkomplex aus multifunktionalem Polyurethan ist er der Wegbereiter für alle Langstreckenläufer in den Betrieben. Eine rutschsichere Laufsohle zeichnet ihn ebenso aus wie eine weichbettende Zwischensohle und ein anatomisch geformtes Fußbett.

Für die Prüfung und Weiterentwicklung seiner Produkte unterhält Haix ein hauseigenes Prüflabor mit Prüfgeräten. Dort können beispielsweise das Biegeverhalten der Laufsohle oder die Biegefestigkeit von durchtrittsicheren Einlagen sowie die Durchtrittshemmung der Sohle und der Einlage bestimmt werden. Das Unternehmen arbeitet dabei unter anderem mit dem Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e. V. (PFI), dem TÜV sowie UL, einer unabhängigen Prüforga-nisation für Sicherheit zusammen.

Auf der A+A werden über 200 Anbieter von Sicherheitsschuhen ihre aktuellen Angebote präsentieren und neben optischen Aspekten auch die technischen Vorteile der Produkte erläutern. ■



Foto: © www.paulrossaint.com

# WIR SAGEN STOPP



## Gemeinsam an einem Strang ziehen – mit der Betrieblichen Erklärung

»Haben wir schon immer so gemacht!«, »Da wird schon nichts schiefgehen!«, »Das Risiko gehört zum Bau dazu!« Diese Sprüche kennt jeder. Die hohen Unfallzahlen auf dem Bau dagegen nicht. Im letzten Jahr kamen 73 Beschäftigte durch Abstürze ums Leben. Jeder dieser 73 ist einer zu viel. Wir alle wollen, dass das nicht mehr passiert. Jeder Betrieb und jeder Beschäftigte ist gefragt, damit diese Zahl nicht weiter ansteigt und hoffentlich bald der Vergangenheit angehört.

Die BG BAU stellt allen Mitgliedsunternehmen und Betrieben in der Bauwirtschaft die Betriebliche Erklärung »Bau drauf! Wir alle wollen sicher und gesund arbeiten.« zur Verfügung. Mit dieser Erklärung verpflichtet sich ein Betrieb gemeinsam mit seinen Beschäftigten schriftlich dazu, dass auf seinen Baustellen keine Unfallrisiken eingegangen werden. Ganz im Sinne der eigenen Sicherheit und Gesundheit, aber auch für die Familien, die Freunde, den Betrieb – für alle. Bei schweren Sicherheitsmängeln sagen Betriebe und Beschäftigte ab jetzt **STOPP!** und gehen kein unnötiges Risiko ein.

Der Vorteil liegt für die Unternehmen auf der Hand: Das bestehende Engagement für sicheres und gesundes Arbeiten wird durch die Betriebliche Erklärung sichtbar gemacht. Das wiederum lockt wertvolle Fachkräfte an, die Wert auf ein gutes Arbeitsumfeld legen. Gleichzeitig können sich die Beschäftigten darauf verlassen, dass die Sicherheitsstandards für alle im Betrieb gelten. Das gibt ihnen die Sicherheit, auch gegenüber Kollegen auf sicherem Verhalten zu bestehen und mit gutem Vorbild voranzugehen.

Sie möchten mitmachen oder sich weiter zur Betrieblichen Erklärung informieren? Dann melden Sie sich bei der BG BAU unter [www.bau-auf-sicherheit.de/betriebliche-erklaerung](http://www.bau-auf-sicherheit.de/betriebliche-erklaerung) und fordern Sie Ihre Betriebliche Erklärung kostenlos an!

Alle Unterzeichner haben die Möglichkeit, ihr Firmenlogo auf der Webseite [bau-auf-sicherheit.de](http://bau-auf-sicherheit.de) zu veröffentlichen und auf sich aufmerksam zu machen. Die Betriebliche Erklärung ist Teil des neuen Präventionsprogramms der BG BAU »Bau auf Sicherheit. Bau auf Dich!« und wird durch neun Lebenswichtige Regeln begleitet.

**BAU DRAUF!**

**JETZT UNTERSCHREIBEN!**



**BAU AUF SICHERHEIT  
BAU AUF DICH**  
[www.bau-auf-sicherheit.de](http://www.bau-auf-sicherheit.de)

 **BG BAU**  
Berufsgenossenschaft  
der Bauwirtschaft



# BG ETEM SUCHT PFIFFIGE IDEEN UND GUTE LÖSUNGEN

Fotos (3): © BG ETEM, Andrea Enderlein



**D**er Präventionspreis der BG ETEM startet in eine neue Runde. Bis zum 31. Januar 2018 können sich die Mitgliedsbetriebe der BG ETEM mit Projekten und Maßnahmen bewerben, die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit vorangebracht haben. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an dem Projekt beteiligt waren, gibt es wertvolle Sachpreise.

Punkten können Unternehmen mit ganz unterschiedlichen Verbesserungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Gefragt sind nicht nur Lösungen, die die sichere Handhabung oder Bedienung von Anlagen, Maschinen oder Werkzeugen erhöhen. Auch betriebliche Maßnahmen für den Gesundheitsschutz der Beschäftigten oder Organisations- und Motivationskonzepte zur Verbesserung der betrieblichen Sicherheitskultur können preiswürdig sein. Ebenfalls im Fokus ist der Straßenverkehr: Gesucht werden betriebliche Maßnahmen und Konzepte gegen Unfälle auf dem Arbeitsweg oder Dienstfahrten.

**PREISE** Teilnehmer können einen der sechs Branchenpräventionspreise gewinnen, die mit jeweils 5.000 Euro dotiert sind. Darüber hinaus erhalten die an dem Wettbe-

werbsbeitrag beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sachpreise. Die sechs Branchenpreisträger werden im Rahmen der feierlichen Preisverleihung mit einem kurzen Videobeitrag vorgestellt. Anschließend stimmen die Gäste der Preisverleihung darüber ab, welcher der sechs Preisträger aus den Branchen zusätzlich den Publikumspreis erhält. Für ihn gibt es noch einmal 3.000 Euro.

**GUTE WERBUNG** Der Präventionspreis der BG ETEM bietet weit mehr als Geld- und Sachpreise. Er stellt auch eine gute Möglichkeit da, um sich vom Wettbewerb abzuheben. „Wir werben mit dem Präventionspreis“, erklärt Thomas Kaluza, Geschäftsführer der EAB – G. Sandow GmbH in Dessau und Preisträger im Jahr 2016. „Der Präventionspreis trägt dazu bei, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber für den Nachwuchs darstellen können.“

**TEILNAHME** Mehr Informationen zum Präventionspreis und die Teilnahmeunterlagen gibt es im Internet unter [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de), Webcode 12746915. Einsendeschluss ist der 31.1.2018.



MIT  
AUF

## IMPRESSUM

Bitte anschnallen!  
Arbeitsschutz: Aber sicher!

### VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7  
40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98 0  
E-Mail:  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

### REDAKTION

Claudia Stemick (Leitung)  
Ulrike Lotze  
Melanie Dorda

### GESTALTUNG

Carsten W. Knospe  
www.grafikgarten.se

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co.KG  
Marktweg 42-50  
47608 Geldern

Eine Beilage im Deutschen Handwerksblatt

# LEICHTEN PLATTFORMLEITERN NUMMER SICHER

**E**in unbedachter Schritt und schon ist es geschehen: Über 877.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle gab es im Jahr 2016, meldet die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV). Die schlechten Nachrichten: Das sind 1,3 Prozent mehr als 2015, allein im Handwerk gab es 14.132 schwere Arbeitsunfälle, bei denen eine Rente oder sogar Sterbegeld bezahlt wurde. Trotzdem gibt es auch gute Nachrichten: Das Risiko, einen schweren Unfall zu erleiden, ist im Handwerk zurückgegangen. Das ist neben einem erhöhten Sicherheitsbewusstsein auf Baustellen auch immer besseren Arbeitsgeräten und immer strikteren Sicherheitsbestimmungen zu verdanken. Zum Glück muss die Sicherheit dabei nicht auf Kosten des Gewichts und Handlings oder des Preises gehen, betont Zarges, ein Spezialist für Steigen, Verpacken und Transportieren sowie Spezialkonstruktionen.

Um die Zahl der Unfälle zu senken, spielt die Absicherung der Mitarbeiter für Firmen eine immer größere Rolle. Der Trend geht dabei zum Einsatz von Leitern mit Plattformen und einem erhöhten Holmenstand. Durch die verbreiterte Fläche bieten sie bei Arbeiten in der Höhe mehr Bewegungsfreiheit und eine optimale Standfestigkeit – vor allem bei zweihändigen Arbeiten an Decken und Wänden. Die Herausforderung: Standfestigkeit darf nicht

bedeuten, dass die Leiter so schwer ist, dass sie sich kaum bewegen oder tragen lässt – das ist vor allem auf Baustellen sehr wichtig. Betriebe sollten bei der Auswahl der Arbeitsmittel daher darauf achten, dass sie sich im Arbeitsalltag praktisch einsetzen lassen.

„Das Handwerk weiß genau, was es braucht und möchte. Beispielsweise sollten die verwendeten Leitern leicht und handlich sein sowie gut im Transporter verstaut werden können. Praktische Ablageschalen für Werkzeuge sind ebenfalls gewünscht“, erklärt Höbke Thomssen, Produktmanagerin bei Zarges. „Jedoch erfüllen nicht alle Leitern diese Anforderungen. Daher sind viele Handwerker skeptisch, wenn es um die Auswahl eines neuen Produkts geht.“ Auch die Größe der Plattform ist enorm wichtig. Denn nur mit ausreichend Fläche kann freihändig und ohne Wackeln gearbeitet werden. Die Sicherheit wird durch den Einsatz eines ein Meter hohen Geländers zusätzlich erhöht.

## BG BAU Hilft bei Auswahl von Plattformleitern

Dennoch ist die Wahl einer Leiter für viele Handwerksbetriebe gar nicht so einfach. Die Vorurteile „klobig, unhandlich und teuer“ wiegen schwer. Um sicherzustellen, dass die richtige Leiter ihren Weg auf die Baustelle findet, hat die BG Bau in einer groß angelegten Aktion gemeinsam mit ihren Mitgliedern neue Kriterien für den Einsatz von Leitern erarbeitet. Produkte, die diese Vorgaben erfüllen, werden mit bis zu 250 Euro gefördert. Im Rahmen der Kampagne wurde auch die leichte Plattformleiter von Zarges getestet und im Praxiseinsatz bestätigt. Das Resümee: viel leichter als erwartet. Der Hersteller baut sein Portfolio im Bereich leichter Plattformleitern nun in den kommenden Monaten aus und präsentiert bereits Anfang 2018 die nächsten Produkte. ■



ZARGES



# Nicht ohne meine NEUE!

Die neue Plattformleiter – noch sicherer und BG BAU-gefördert.

Alle Infos und Förderungsdetails unter:  
[www.zarges.de](http://www.zarges.de)